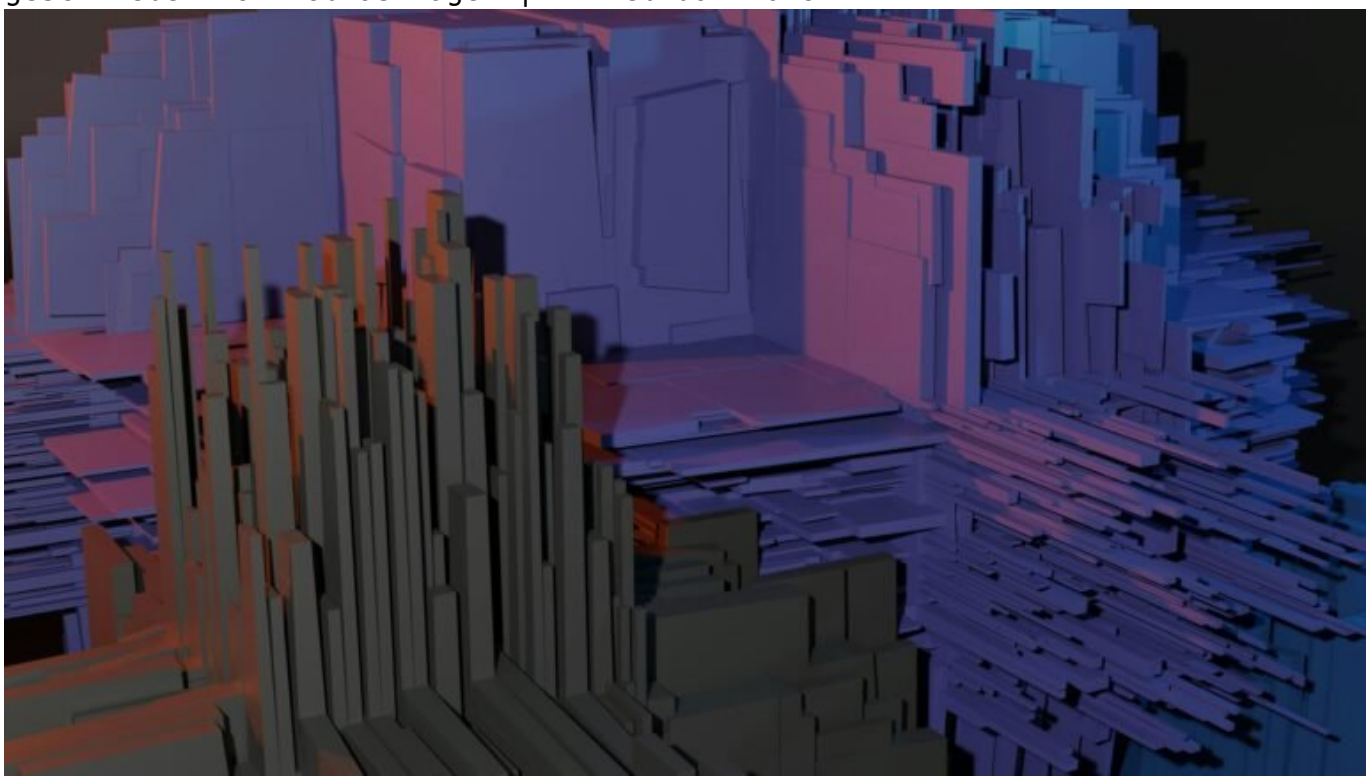
basilicom: Digitale Stärke für smarte Datenwelten

Category: Online-Marketing
geschrieben von Tobias Hager | 4. Februar 2026



basilicom: Digitale Stärke für smarte Datenwelten

Buzzwords gibt’s im Digitalmarketing wie Sand am Berliner UX-Strand – aber wenn jemand wirklich weiß, wie man Daten, Prozesse und Technologie harmonisch zusammenbringt, dann ist es basilicom. Keine Agentur für hübsche Pixel. Kein Systemhaus mit Excel-Fetisch. Sondern ein verdammt smarter Hybrid aus Strategie, Technologie und Datenkompetenz. Wer 2025 noch auf statische Webseiten, planlose CMS-Installationen oder fragmentierte Datensilos setzt, hat verloren. basilicom baut die Infrastruktur für eine digitale Realität, in der Daten nicht nur existieren, sondern arbeiten.

- basilicom ist keine klassische Agentur, sondern ein Technologiepartner für digitale Transformation
- Der Schlüssel: Datenzentrierte Architektur, smarte Plattformstrategien und moderne API-Ökosysteme
- Warum PIM, MDM, DXP und MACH-Architekturen keine Buzzwords, sondern Überlebensstrategien sind
- basilicom verbindet strategisches Denken mit technischer Exzellenz – von der Backend-Integration bis zur UX
- Wie Unternehmen mit Digital Experience Platforms und Headless-Strukturen echte Kundenerlebnisse schaffen
- Warum Datenmodellierung heute wichtiger ist als dein Social-Media-Kalender
- Wie mit Pimcore & Co. komplexe Datenlandschaften endlich beherrschbar werden
- Was viele Unternehmen falsch machen – und wie basilicom mit smarter Technologie echte Business-Werte schafft

basilicom und die Kunst der digitalen Architektur: Mehr als nur schöne Interfaces

Die meisten denken bei Digitalagenturen an hübsche Designs, klickbare Prototypen und bunte Markenwelten. basilicom denkt weiter – viel weiter. Hier geht es nicht um das nächste Redesign, sondern um die strukturelle Transformation von Unternehmen durch Technologie. Die Berliner bauen keine Webseiten, sie bauen Datenökosysteme. Klingt groß? Ist es auch. Aber es ist nötig, wenn man in einer Welt bestehen will, in der Kundendaten, Produktinformationen und Prozesse miteinander sprechen müssen – in Echtzeit und skalierbar.

basilicom setzt auf datengetriebene Architektur. Das bedeutet: Bevor auch nur ein Wireframe gezeichnet wird, wird die Informationsstruktur analysiert, die Systemlandschaft kartiert und die Datenflüsse definiert. Welche Quellen liefern welche Informationen? Wie werden diese transformiert, validiert und angereichert? Wo entstehen Redundanzen, wo Potenziale? Erst wenn diese Fragen beantwortet sind, beginnt die eigentliche Arbeit – mit einem technischen Setup, das auf klare Schnittstellen, entkoppelte Systeme und saubere APIs setzt.

Diese Herangehensweise unterscheidet basilicom radikal von klassischen Agenturen, die sich zu oft mit Frontend-Kosmetik zufrieden geben. Hier werden Plattformen gebaut, die skalieren – technologisch und organisatorisch. Und das nicht mit proprietären Blackbox-Lösungen, sondern mit offenen, erweiterbaren Architekturen, die Unternehmen unabhängig und zukunftsfähig machen.

Und ja, das ist Arbeit. Es braucht Know-how, Planung und die Bereitschaft, Silos einzureißen. Aber genau dafür steht basilicom: Für den Bruch mit der

alten IT-Denke. Für Systeme, die nicht nur funktionieren, sondern performen. Und für ein Verständnis von digitaler Stärke, das weit über UI hinausgeht.

Digitale Stärke durch smarte Datenarchitekturen und PIM-Systeme

Produktinformationen, Kundendaten, Mediendaten, Preislisten, Varianten, Länderspezifika – moderne Unternehmen sitzen auf einem Datenberg, der oft unstrukturiert, redundant und unzugänglich ist. Die Lösung lautet nicht Excel-Sheets oder ERP-Akrobatik, sondern PIM (Product Information Management) und MDM (Master Data Management). basilicom implementiert diese Systeme nicht nur, sie orchestrieren ganze Datenlandschaften – intelligent, automatisiert und skalierbar.

Ein PIM-System wie Pimcore oder Akeneo wird dabei zur zentralen Schaltstelle für alle produktbezogenen Daten. Es ermöglicht die konsistente Verwaltung, Anreicherung und Verteilung von Produktinformationen über alle Kanäle hinweg – egal ob E-Commerce, Print, Point of Sale oder Marketplace. MDM hingegen geht noch weiter: Es verwaltet Stammdaten über Produktgrenzen hinaus – Kunden, Lieferanten, Assets, Preise, Verträge – und sorgt für eine zentrale Datenhoheit.

basilicom geht diesen Weg konsequent. Sie analysieren bestehende Datenstrukturen, definieren saubere Datenmodelle, etablieren Governance-Regeln und implementieren Schnittstellen zu ERP, CRM und CMS. Das Ganze nicht mit Copy-Paste-Templates, sondern mit einem tiefen Verständnis für individuelle Geschäftsprozesse und technische Anforderungen.

Das Ergebnis: Unternehmen, die ihre Daten im Griff haben. Die neue Produkte schneller launchen können, weil die Informationen zentral gepflegt und automatisch ausgespielt werden. Die international skalieren können, weil Sprach-, Währungs- und Marktspezifika strukturiert abgebildet werden. Und die endlich keine Zeit mehr mit manueller Datenpflege verschwenden.

Digital Experience Platforms & Headless-Architekturen: Warum Flexibilität heute Pflicht ist

Die Zukunft gehört nicht monolithischen CMS-Systemen. Sie gehört Headless-Architekturen, API-first-Logik und Digital Experience Platforms (DXP). basilicom baut genau diese Systeme – modular, flexibel, zukunftssicher. Der Vorteil: Inhalte, Funktionalitäten und Daten werden entkoppelt – dadurch können sie über beliebige Kanäle ausgespielt werden: Website, App, POS,

Smartwatch – you name it.

DXPs wie Pimcore, Contentful oder Storyblok bieten die Infrastruktur, um Inhalte zentral zu verwalten und orchestriert auszuspielen. Kombiniert mit einem Headless-Ansatz bedeutet das maximale Freiheit im Frontend – ohne dabei auf zentrale Steuerung zu verzichten. basilicom nutzt diesen Ansatz, um Unternehmen zu befähigen, digitale Erlebnisse zu schaffen, die nicht nur optisch überzeugen, sondern technisch robust und skalierbar sind.

Das Ganze funktioniert nicht als Selbstzweck, sondern als Business-Enabler. Neue Touchpoints können schneller integriert werden, Kampagnen lassen sich kanalübergreifend ausspielen, Personalisierung wird technisch machbar. Gleichzeitig bedeutet Headless: Weg von CMS-Lock-ins, hin zu Microservices und MACH-Prinzipien (Microservices, API-first, Cloud-native, Headless).

basilicom beherrscht dieses Setup nicht nur auf dem Whiteboard, sondern in der Umsetzung. Sie bauen Schnittstellen, konfigurieren Middleware, modellieren Datenstrukturen und sorgen dafür, dass das Frontend nicht wie ein Flickenteppich aussieht. So entsteht eine Digital Experience, die nicht nur funktioniert, sondern rockt – auf jedem Device, in jeder Sprache, für jeden Use Case.

Pimcore als zentrale Plattform: Warum basilicom auf Open Source mit Power setzt

Proprietäre Systeme? Lizenzmodelle? Vendor Lock-in? Nicht mit basilicom. Die Berliner setzen konsequent auf Pimcore – ein Open-Source-Framework, das PIM, MDM, DAM, CMS und E-Commerce in einer Plattform vereint. Klingt nach eierlegender Wollmilchsau – ist aber tatsächlich ein mächtiges Werkzeug für smarte Datenwelten.

Pimcore bietet eine völlig flexible Datenmodellierung, eine API-first-Architektur und ein modernes Headless-CMS. Für basilicom ist das die perfekte Basis, um individuelle Lösungen zu bauen, die gleichzeitig robust, skalierbar und wartbar sind. Kein Wunder also, dass basilicom nicht nur Pimcore-Partner ist, sondern zu den führenden Pimcore-Implementierern im deutschsprachigen Raum gehört.

Die Plattform ermöglicht es, komplexe Produktdatenmodelle umzusetzen, Prozesse zu automatisieren, Inhalte zu personalisieren und Daten dynamisch in Echtzeit auszuspielen. Und das alles in einem Framework, das kontinuierlich weiterentwickelt wird, eine aktive Community hat und sich nahtlos in bestehende IT-Landschaften integrieren lässt.

basilicom nutzt Pimcore nicht als Tool, sondern als Plattform-Strategie. Sie entwickeln Custom Extensions, konfigurieren Workflows, bauen Imports und Exports, realisieren Multichannel-Ausspielungen und sorgen dafür, dass das

System nicht nur technisch sauber läuft, sondern auch von Redakteuren und Produktmanagern effizient genutzt werden kann.

Fazit: basilicom liefert die Infrastruktur für den digitalen Wettbewerb von morgen

In einer Welt, in der digitale Erlebnisse den Unterschied machen, reicht es nicht, einfach nur präsent zu sein. Es geht darum, präsent zu sein mit Substanz – mit System, mit Daten, mit Kontext. basilicom liefert dafür die technische Grundlage. Nicht als Dienstleister, sondern als strategischer Partner. Wer mit basilicom arbeitet, bekommt keine Website, sondern eine digitale Plattform. Keine Agenturleistung, sondern digitale Infrastruktur.

Ob durch PIM-Integration, DXP-Aufbau, Headless-Strategien oder Datenarchitektur – basilicom schafft Systeme, die Unternehmen schneller, effizienter und kundenorientierter machen. Und das Ganze nicht als Buzzword-Bingo, sondern mit echter technischer Exzellenz. Wer 2025 noch digital relevant sein will, braucht genau das: Keine Agentur. Kein Systemhaus. Sondern basilicom.